



Patienteninformation Skinbooster

Das Doping für müde Haut

Was?

Hyaluronsäure (oder nach neuerer Schreibweise auch Hyaluronan) ist einer der Hauptbestandteile der extrazellulären Matrix der Haut, also der Stoffe, die um die Hautzellen und Fasern lagern und diese ernähren. Das aus Zuckern aufgebaute langkettige Molekül macht ca. 0,2 % des Gesamtkörpergewichtes aus, bei einem 70 Kilogramm schweren Menschen sind das 15g und es hat einige bemerkenswerte Eigenschaften:

Täglich wird circa ein Drittel des Gesamtgehaltes, also 5g umgesetzt, ab- und wiederaufgebaut. Aufgrund seiner Struktur kann es bis zum 1000fachen des Eigengewichtes an Wasser speichern und trägt so zu entscheidend zu Volumen und Struktur von Geweben bei.

Um längerfristig Falten zu korrigieren, wird der natürlicherweise rasche Abbau von Hyaluronan durch sogenannte Quervernetzungen verhindert; je nach Technik und Grad der Quervernetzung entstehen so unterschiedlich feste, gut verträgliche Hyaluronsäurefiller für alle Formen des Volumendefektes, von feinen Fältchen bis zum ausgeprägten Volumenschwund der Wangen oder Hände.

Eine wichtige Rolle spielt Hyaluronan in der Hautregeneration; es trägt entscheidend zur Wundheilung bei. Dieser regenerative Aspekt ist bei der Entwicklung neuer Hyaluronan-basierter Präparate, die den Alterungsprozess der Haut stoppen und die Haut regenerieren sollen, entscheidend.

Beim Verfahren des **Skinboosterns** werden speziell entwickelte Hyaluronsäureprodukte, die der Haut wieder Feuchtigkeit und Spannkraft geben und ebenfalls den Stoffwechsel ankurbeln, großflächig in der Haut verteilt. Die verwendeten Hyaluronsäuren sind nur schwach vernetzt und verteilen sich dadurch gleichmäßig in der Hautschicht, in der die Fibroblasten liegen. Diese

Zellen bauen Kollagenfasern auf. Ihre Aktivität nimmt im Alter ab, es werden weniger Fasern gebildet, die Haut wird dünner. Durch das Boostern wird ihr Stoffwechsel wieder angeregt und die Haut fester.

Wofür?

Sehr gut sind die Skinbooster geeignet für feine Fältchen an den Lippen, um die Augen oder an den Wangen; man erreicht einen sehr natürlichen Effekt: Kein „Plustern“. Man tut der Haut was Gutes (Stoffwechsel, Hautfestigkeit); es geht nicht nur um Optik.

Eventuelle Nebenwirkungen und Risiken

Leichte Rötung und Schwellung für ein bis zwei Tage; kleine Blutergüsse durch die Injektion sind möglich.

Die Skinbooster sind insgesamt sehr gut verträglich.

Wie?

Eingebracht werden die feinen Hyaluronsäuren mit gewebeschonenden Mikrokanülen, die von einem einzigen kleinen Einstich aus die Behandlung größerer Flächen (zum Beispiel um die Augen oder an den Wangen) erlauben. Alternativ kommt eine Multipunktionstechnik mit feinsten Nadelchen wie bei der Mesotherapie zum Einsatz.

Skinbooster haben bewusst keine Hebekapazität, d.h. sie plustern das Gewebe nicht auf. Ziel ist vielmehr die langfristige Kräftigung des Gewebes

In der Regel sollte man mit zwei, in ausgeprägten Fällen auch drei Behandlungen im Abstand von 3 bis 4 Wochen starten; dann kann mit einer einmaligen Injektion alle 6 bis 12 Monate aufgefrischt werden.

Kombination mit Plättchenreichem Plasma (PRP)

Bei der als „Vampirtherapie“ bekannten Behandlung mit *Plättchenreichem Plasma (PRP)* muss man wirklich erst „Blut saugen“. Aus dem gewonnenen Blut des Patienten wird durch ein spezielles Verfahren Plasma gewonnen, welches hochkonzentriert Thrombozyten (Blutplättchen), Wachstumsfaktoren sowie Stammzellen enthält.

Diese körpereigene Mischung ist ein „Powercocktail“ für die Haut: Thrombozyten (Blutplättchen), Wachstumsfaktoren sowie Stammzellen stimulieren den Stoffwechsel und regen körpereigene Selbstheilungsprozesse an.

Wenn man das Skinboostern noch steigern möchte, kann das PRP mit den Skinbooster-Präparaten kombiniert werden.